



Palmer Drei

Die pure Kraft der Röhre

Wer vermutet, der Palmer Drei wäre lediglich ein weiterer Bolide im leistungsreduzierten Gefilde beliebter Wohnzimmer-Röhrenverstärker, irrt. Denn dieses reinrassige Gerät vereint drei unterschiedliche Endstufen in einem Gehäuse und gilt damit als echte Innovation.



Der deutsche Hersteller Palmer ist bekannt für zahlreiche praktische Lösungen in Form von Speaker-Simulatoren, Splitttern, Switchern und D.I.-Boxen. Palmer hat aber auch Bodeneffekte und einige Verstärker nebst Boxen im Programm. Dessen Flaggschiff ist der Palmer Drei mit einem genialen Konzept für den echten Röhrengourmet. Es geht darum, den Röhrenklang möglichst unverfälscht und natürlich zu Gehör zu bringen, und das gelingt am besten mit einer Single-Ended-Schaltung mit meist nur einer Röhre in der Endstufe.

Puristische Verstärker dieser Kategorie kennt man. So ist zum Beispiel der Fender Champ bei minimaler Ausstattung ein typischer Vertreter. Der Preis des Eintaktbetriebs ist eine geringe Ausgangsleistung. Und da setzt Palmers innovative Technologie an: Statt einer Eintakt-Endstufe sind in dem Gehäuse gleich drei Endstufen mit unterschiedlichen Röhren untergebracht, alle drei unabhängig regelbar mit einer eigenen Masterlautstärke. Dieses bahnbrechende Konzept lässt also nicht nur die

Wahl zwischen drei verschiedenen Endstufen zu, sondern die drei lassen sich stufenlos mischen, und das eröffnet eine große Klangvielfalt. Aber nicht nur das: Schaltet man alle drei Stufen zusammen, erhält man eine Ausgangsleistung von 15 Watt (3 x 5 Watt), und das macht den Palmer Drei nicht nur fürs Wohnzimmer und das Studio, sondern auch für Gigs interessant.

Am Start steht mit Endstufe Nummer eins eine EL84-Röhre, die hauptsächlich in Verstärkern britischer Prägung eingesetzt wird. Bekannte Beispiele sind der Vox AC30 oder der Marshall 1974X. Sektion Nummer zwei bedient sich einer 6V6-Röhre, wie sie in Fender-Tweed-Amps wie Deluxe Reverb oder Champ auftaucht. Endstufe Drei schließlich wird von einer 6L6-Röhre gespeist: dem leistungsstärkeren Pendant der 6V6, wie wir sie im Fender Bassman oder Twin vorfinden. Wem das nicht reicht, der kann die Endstufen optional auch mit KT90-, KT77- und EL34-Röhren bestücken.

Beim Palmer Drei hat man das Hauptaugenmerk auf die verschiedenen Endstufen gelegt

und nicht, wie man es von herkömmlichen Verstärkern kennt, auf unterschiedliche Vorstufen bei gleich bleibender Endstufe. Aber auch die übrige Technologie frönt einem

FACTS

Modell	Palmer Drei
Herkunft	Deutschland
Leistung	15 Watt an 4, 8 oder 16 Ohm
Kanäle	1
Röhren	3 x ECC83, 1 x EL84, 1 x 6V6, 1 x 6L6, 1 x GZ34
Regler	Sättigung Normal, Sättigung Höhen, Klang, Endstufen Eins, Zwei, Drei
Schalter	Strom, Bereit, Netzspannungswahlschalter
Anschlüsse	Eingang, 3 Lautsprecheranschlüsse (4, 8, 16 Ohm), Netzanschluss
Maße	39 x 23 x 25 cm
Gewicht	15 kg
Internet	www.palmer-germany.com
Empf. VK-Preis	1.100,- €

puristischen Konzept mit wenigen Bauteilen; Ziel ist und bleibt der möglichst unverfälschte Röhrenton. In der Vorstufe arbeiten drei ECC83-Röhren; kostengünstigere Diodengleichrichter weichen einer GZ34-Gleichrichterröhre, die eine besonders dynamische Ansprache fördert.

Schwerer Tausendsassa

Die Optik des Palmer Drei ist sicherlich Geschmackssache. Mich erinnert er vom Gehäuse her an den Kemper-Profiling-Amp. Deutsche Zweckmäßigkeit steht offenbar vor internationalem Design. Der Verstärker selbst präsentiert sich jedoch sehr wertig. 15 Kilo wiegt der Röhrentausendsassa, und das Stahlgehäuse ist samt der prägnanten Lüftungsschlitze kunstvoll gefertigt. Clou ist der rückseitige Zugang zu den Röhren. Die Metallplatte mit Scharnieren lässt sich mittels Rädelschraube öffnen, und man gelangt ohne umständliches Herumschrauben direkt an die Glaskolben.

Heimatverbunden zeigt sich Palmer auch hinsichtlich der Beschriftung mit deutschen Begriffen wie zum Beispiel „Strom“, „Bereit“ und „Lampe“ statt englischer Standards wie „Power“, „Standby“ und „Signal“. Neben den drei Master-Reglern für die Endstufe finden wir einen Klangregler, der sich wie das Tone-Poti einer Gitarre verhält, sowie die beiden Sättigungsregler *Normal* und *Höhen*. Normal ist eher für die Mitten verantwortlich, während Höhen die oberen Frequenzen in Verbindung mit einem bassigen Fundament anschiebt. Regler und Schalter machen einen extrem robusten Eindruck; man fühlt sich an Armaturen vergangener Tage erinnert.

Laut und deutlich

Der Palmer Drei liefert einen äußerst direkten und organischen Klang: Hier geht es um die pure Röhre ohne Verfärbungen. Den Klangregler bleibt, wie Tone bei der Gitarre auch, ganz offen. Das heißt: Die eigentlichen klangbestimmenden Parameter ergeben sich aus den beiden Sättigungsreglern, die je nachdem mehr Mitten, Höhen oder Bässe liefern, sowie den drei Endstufenröhren.

Um wirklich in die Endstufensättigung zu gelangen, sollten sowohl die Sättigungsregler als auch die jeweilige Endstufe stark aufgerissen werden. Erste Erkenntnis: Bereits fünf Watt sind unglaublich laut. Das Wohnzimmerflair kommt den Palmer an dieser Stelle definitiv abhanden. Es ist also von Vorteil, wenn man keine empfindlichen Nachbarn hat oder sich

im Proberaum befindet. Lotet man die gesamten 15 Watt aus, reicht dieser Verstärker für Clubgigs und bei Mikrofonabnahme auch für größere Auftritte aus. Wie erwartet, klingen alle drei Endstufen recht unterschiedlich, im EL84-Modus hören wir einen ausgeprägt offenen Höhenanteil mit aggressiven Mitten und leicht kratzigen, klaren Bässen. Das Klangbild ist typisch bissig-britisch. Der Sättigungsgrad wird dabei sowohl von der Endstufe als auch der Vorstufe variiert; es sind also zahlreiche Schattierungen hinsichtlich unterschiedlicher Zerrfarben auszumachen.

Die 6V6-Endstufe klingt etwas zurückhaltender und weicher, mit seidigen Höhen. Insgesamt scheint der Sound etwas leiser bei größerem Mittenspektrum, aber auch warm und dynamisch. Bei Verwendung der 6L6-Endstufe wird der Ton voluminöser und runder, mit straffen Mitten und klaren Bässen. Dieser Klang erscheint kräftig und differenziert, mit

glockigen Höhen. Die Anschlagdynamik wird durch die natürliche Kompression und Sättigung stark unterstützt. Das Spielverhalten modelliert den Ton.

Das bleibt hängen

Der Palmer Drei ist ein unverfälschter Klangbolide, der mit seinen drei Eintakt-Endstufen den individuellen Charakter des jeweiligen Röhrentyps unterstreicht. Hier darf jede Röhre in ihrer Eigenheit bei fünf Watt einzeln oder einer Mixtur aller drei Typen bei bis zu 15 Watt ausgelotet werden. Die natürliche Kompression und die Anschlagdynamik sprechen Bände.

Es wird deutlich, welchen Anteil die Klangformung unterschiedlicher Röhren für die eigene Ausdrucksstärke haben kann. Dieses Top ist als kompromissloser Vertreter des reinen Röhrenklangs besonders für Blues und angezerrte Sounds geeignet.

 Ira Stylidiotis



AUSSTATTUNG:

Individualität Flexibilität

MOJO-FAKTOR:

Styler Arbeitstier

PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS:

Preis Leistung